

Schnell frisst langsam

– alles ist im Fluss und unterliegt einer nie gekannten Schnellebigkeit. Das bringt Unruhe, Unsicherheit und Orientierungslosigkeit. Hilfe suchen viele gerade in dem Medium, welches den Rhythmus der Schellebigkeit vorgibt: dem Internet.

Nicht nur die jüngst erfolgten Reformen des Gesundheitswesens sorgen für einen Wandel im Markt, auch unsere Gesellschaft wandelt sich und antwortet damit auf diese Veränderungen. Die Babyboomer-Generation mutierte zu einer Fun-Generation – einer Spaß-Gesellschaft – und die jetzt 20-Jährigen markieren die nächste Generation: die Satt-Generation.

Diese Generation sucht nach Werten und Zielen, ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Sicherheit, Rückhalt und Verlässlichkeit – Eltern werden wieder ein wichtiger Ankerplatz. Diese Generation wehrt sich gegen Übertreibungen, sucht Antworten in den Basiswerten und lebt eine gesunde Natürlichkeit; „Bio“ wird neu definiert und Äußerlichkeit durch Unterstreichen der Natürlichkeit bewertet. Die Wirkungsgesetze erhalten eine neue Bedeutung: attraktiv und natürlich schön, keine „Windkanalgesichter“, keine „Botoxschwämme“ und keine „Entenschnäbel“.

Der Markt der kosmetischen Chirurgie wächst, auffällig der stark steigende Anteil der männlichen Patienten und der Trend zu der Gruppe der 20- bis 30-Jährigen. Die Fragen dieser Patienten markieren aber ein neues Bewusstsein. Sie glauben nicht an Generalisten und sie werden mit ihren Recherchen im Internet bestätigt.

Deshalb müssen Spezialisten verstärkt zusammenarbeiten. Interdependenzen müssen abgestimmt werden, denn die neuen Kunden wollen entgegengebrachtes Vertrauen spüren und nicht Verunsicherung oder gar Halbwahrheiten.

Der Gesundheitsmarkt weist einen Anteil von 11,1% aller volkswirtschaftlicher Leistungen auf (das Baugewerbe gerade einmal 4,6%). Er wächst jedes Jahr und schafft jedes Jahr neue Arbeitsplätze. Dieser Markt hat die einmalige Chance, sich auf die Zukunft einzustellen und seine Bedeutung zu festigen – die anbietenden Ärzte, Chirurgen, Zahnärzte müssen sich untereinander besser kennenlernen und zusammenarbeiten. Wenn diese Initiative nicht aus der Ärzteschaft selbst kommt, wird es durch externe geschehen – ein Fiemann der Gesundheitszentren ... Alle sagten, das geht nicht, das wird es nicht geben; dann kam einer, der wusste das nicht und hat es gemacht!

Mit besten Grüßen

Ihr Dr. Michael Sachs



Dr. Michael Sachs



Die cosmetic dentistry ist ab sofort auf www.zwp-online.info als E-Paper mit vielen zusätzlichen Informationen verfügbar.